

## Krämer führt SPD-Liste an

**BAD ORB (ez).** Der SPD-Ortsverein Bad Orb hat gestern Abend in der IG-Metall-Bildungsstätte die Weichen für die Kommunalwahl am 6. März 2016 gestellt und für das Stadtparlament in geheimer Abstimmung eine Liste mit 22 Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. An der Spitze steht der Fraktionsvorsitzende Winfried Krämer, gefolgt von Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grill und dem Ortsvereinsvorsitzenden Bernd Bauer. **Die Kandidaten:** 1. Winfried Krämer; 2. Heinz Grill; 3. Bernd Bauer; 4. Ulrich Hofacker; 5. Bernd Kailing; 6. Annemarie Meinhardt; 7. Udo Stopfer; 8. Helmut Pfeifer; 9. Uwe Brauer; 10. Uwe Grill; 11. Benno Zwiirlein; 12. Gerrit Pfeifer; 13. Wolfgang Markstedt; 14. Roswitha von Ehr; 15. Gisela Holzmann; 16. Wolfgang Witt; 17. Carsten Linde; 18. Jörg Halterbeck; 19. Dieter Scholze; 20. Hannah Krämer; 21. Silvia Rosa Krämer; 22. Moritz Seyfert (ausführlicher Bericht folgt morgen im GT).

## Zwei Einsätze für Orber Feuerwehr

**BAD ORB (az).** Zweimal musste die Feuerwehr Bad Orb binnen zwölf Stunden ausrücken. Am Dienstagabend um 22.11 Uhr wurden die Kameradinnen und Kameraden zu einem Zimmerbrand in der Straße „Am Bocksberg“ alarmiert. In einem Gebäude war es durch einen technischen Defekt in der Küche zu einer Rauchentwicklung gekommen. Die Feuerwehr schaltete den Bereich stromlos und belüftete das Gebäude. Der Einsatz war nach zirka einer Stunde beendet. Am Mittwoch um 8.44 Uhr rückte die Orber Wehr dann erneut aus. Im Burgring hatten sich an einer Fassade Betonteile gelockert und drohten abzustürzen. Mit Hilfe der Drehleiter wurden die Teile entfernt, auch hier dauerte der Einsatz zirka eine Stunde.

## kfd Oberndorf fährt nach Mainz

**JOSSGRUND (red).** Am Samstag, 12. Dezember, startet um 14 Uhr der Bus der katholischen Frauengemeinschaft kfd Oberndorf zum Mainzer Weihnachtsmarkt. Treffpunkt ist an der Bushaltestelle Reisinger. Die geplante Rückankunft in Oberndorf ist gegen 22 Uhr.

## Weihnachtsfeier des Radfahrervereins

**BAD ORB (red).** Am Sonntag, 13. Dezember, findet ab 17 Uhr im Sängenheim in der Wemmstraße die Weihnachtsfeier des Radfahrervereins Bad Orb mit einem Theaterstück statt.

**BAD ORB (ez).** Musik, Kaffeetafel, Gedichte, Vorträge, Ansprachen, Krippenspiel, Lieder zum Mitsingen: Ein umfangreiches Programm erwartete die Bad Orber Senioren, die sich zur städtischen Seniorenadventsfeier im festlich geschmückten Gartensaal der Konzerthalle eingefunden hatten.

Eingeladen waren alle Bürgerinnen und Bürger ab 71 Jahre. Bürgermeisterin Helga Uhl moderierte und freute sich über den guten Zuspruch. Ihr Dank galt allen, die sich sich rund um die Feier eingebracht haben sowie dem heimischen Rewe-Markt, der den Kaffee spendierte und natürlich der AWO für die tatkräftige Unterstützung. Besonders eingebunden war die Klasse 6a der Kreisrealschule mit ihrer Lehrerin, Konrektorin Ute Lehmann. Gabriel Richter gefiel mit Klavierbeiträgen, Jasmin Grosch mit einem Mörrike-Gedicht, und Jonna Uhl und Alketa Lokej trugen eine Adventsgeschichte vor. Pia Schwarz spielte Adventslieder am Flügel und alle durften mitsingen. Fleißig gebacken hatten die Mädchen und Jungen zudem, sodass jeder Gast ein Päckchen mit wohlschmeckenden Weih-



Die Klasse 6a verteilt selbstgebackene Plätzchen.

## Mitten im Leben

**SENIORENFEIER** Viele Kinder wirken im Gartensaal der Konzerthalle am Programm mit



Beim Krippenspiel der AWO-Kindertheatergruppe bringt sich Bürgermeisterin Helga Uhl mit ihrem Blasinstrument ein. Fotos: ez

nachtplätzchen mit nach Hause nehmen durfte. Für die Weihnachtsbäckerei gab es einen Zuschuss von der Stadt und von den Senioren. Das Geld wird für die Skifreizeit verwandt.

Gemeinsam mit Pfarrer Günter Kaltschnee und Kaplan Sebastian Bieber zündete Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grill eine Kerze an, bevor er seinen Weihnachtsgruß an die Senioren richtete. Zum 15. Mal in Folge, freute er sich. Er sprach über die eingeladene Altersklasse, die das Leben kennt und gemeistert habe; immer den Blick nach vorn gerichtet: „Wir stehen noch mitten im Leben.“ Er brachte seine Achtung vor dem Ehrenamt zum Ausdruck und versicherte, dass die politische Verantwortlichen nur eins im Sinne hätten: zum Wohl der Stadt zu arbeiten. „Weihnachten ist für mich die Zusage Gottes, unseren Lebensweg nicht alleine gehen zu müssen“, machte Kaplan Bieber, der für beide Kirchengemeinden sprach, deutlich. Er dankte den Senioren, dass sie den Glauben weitergeben und wünschte eine „tiefe und immer neue Freundschaft mit Jesus“. Beim Kaffeetrinken

brachte sich auch Roland Weiß ein, der Mitte März sein Amt als Bürgermeister antritt und mit Kaffeekannen unterwegs war, um fleißig einzuschenken.

Wie immer hatte die Kindertheatergruppe der AWO unter der Leitung von Petra Leschat, die auch wieder gehaltvolle Texte und Querflötenbeiträge beisteuerte, ein inniges Spiel mit christlichen Inhalten einstudiert, das sich dieses Jahr an die „Anklopfnähte“, einen Brauch, der in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz gepflegt wird, anlehnte. Teilweise waren die Texte auch im heimischen Dialekt („Lang is des uff alle Fäll har“), und auch Worte von Karl Heinrich Waggerl kamen zu Gehör. Bewegend war der abschließende Andachtsjodler, den auch die Bürgermeisterin mit ihrem Instrument begleitete. Mit einem irischen Weihnachtssegen wünschte Helga Uhl noch eine schöne Zeit, ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2016.

## Winter kann kommen

**SKISPORT** Familie Lindenberger bringt in Eigeninitiative die Loipen auf Vordermann

**FLÖRSBACHTAL (red).** Erfreuliche Eigeninitiative zeigt Familie Lindenberger aus Lohrhaupten, die gemeinsam mit dem Bauhofmitarbeiter Andreas Freund aus Flörsbach kürzlich die Langlaufloipen über das Lohrhauptener Feld auf die kommende Wintersaison vorbereitet hat. Trotz des regnerischen Wetters traf man sich, um störende Äste und Sträucher zurückzuschneiden und um Löcher und Unebenheiten aufzufüllen. Ebenfalls mit von der Partie waren Wolfgang Stiller aus Lohrhaupten und Frank Werthmann aus Wohnrod. Bei mehreren Begehungen der Sonnenloipe sowie der Hermannskoppe wurden kleine Streckenänderun-

gen vorgenommen, um Unebenheiten zu umgehen und die Kurse attraktiver und griffiger zu gestalten. Die „Sonnelloipe“ hat eine neue Beschilderung erhalten, Am Parkplatz „Wachhütte“ und „RuheForst“ wurden zwei neue Info-Tafeln montiert, die neuen Schilder wurden von Anika Lindenberger selbst entworfen und bemalt. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie dabei von ihrem Bruder Tobias und ihrem Vater Thilo. Bürgermeister Frank Soer bedankte sich für diesen vorbildlichen Einsatz und hofft, dass die Loipen nicht nur im kommenden Winter, sondern auch in den Folgejahren durch zahlreiche Nutzer angenommen werden.



Die Familie hat auch eine neue Beschilderung angefertigt.

Foto: red

## „Frühwarnsystem“ bei Kleinkindern

**PÄDAGOGIK** Infoabend für Erzieherinnen im Sprach- und Frühförderzentrum Bad Orb / „Grenzsteine“ als Beobachtungsinstrument

**BAD ORB (red).** Zu einem Infoabend für die Erzieherinnen der kooperierenden und interessierten Kindertagesstätten hatte das Sprach- und Frühförderzentrum Bad Orb eingeladen. Im Verlauf des Abends wurde erläutert, wann ein Kind Frühförderung erhalten sollte und mit welchen Methoden dies eingeschätzt werden kann. 42 Erzieherinnen und Familienhelfer waren gekommen und folgten angeregt den Präsentationen und praktischen Einführungen in die Thematik.

Für die Entwicklung eines Kindes sind die ersten Lebensjahre von grundlegender Bedeutung, da unter anderem in dieser Zeit die Lern- und Aufnahmebereitschaft so groß ist, wie in keiner der späteren Phasen. Die interdisziplinäre Frühförderstelle in Bad Orb (IFF) ist eine wohnortnahe interdisziplinäre Einrichtung und Anlaufstelle für Eltern

entwicklungsauffälliger und von Behinderung bedrohter Kinder. Ein qualifiziertes Team aus Diplom- und Heilpädagogen ist für Eltern da, wenn Sorge besteht, dass die Entwicklung ihres Kindes nicht altersentsprechend verläuft oder eine Auffälligkeit beim Kind beunruhigend wirkt. Dabei integriert die interdisziplinäre Frühförderung heil- und sonderpädagogische, psychologische sowie medizinisch-therapeutische Ansätze und Vorgehensweisen. Dies ermöglicht, für das Kind ganz individuell Förderprogramme zusammenzustellen, die ihm helfen, seine vorhandenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und einzusetzen. Die Therapeuten beraten, unterstützen, fördern das Kind seinen Fähigkeiten entsprechend und vermitteln je nach Bedarf weitere hilfreiche Kontakte. Dabei arbeitet die Frühförderstelle im inter-

disziplinären Team eng zusammen mit Sprachtherapeuten, Logopäden sowie Ergo-, Physiotherapeuten, Krankengymnasten.

Zunächst stellte sich das Team, bestehend aus den beiden Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen Julia Leibold und Yvonne Harth sowie Heilpädagogin und Erzieherin Stefanie Pitz, persönlich vor. Alle drei verfügen auch über unterschiedliche Weiterbildungen in der Entwicklungs- und Kommunikationsmethode Marte Meo, die mit Hilfe des Mediums Video Beratung und Unterstützung in unterschiedlichsten Kontexten ermöglicht.

Ziel des Abends war es, Methoden der Frühförderung vorzustellen, die von Kindergarten und Frühförderstelle gleichermaßen verwendet werden können und so eine Schnittstelle ermöglichen. So bietet beispielsweise das

„Grenzsteinprinzip“ Tabellen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes von Kleinkindern und Kindergartenkindern. Diese Grenzsteine können in den Kindergärten als Beobachtungsinstrument benutzt werden und stellen sozusagen ein Frühwarnsystem dar. Die Grenzsteintabellen ersetzen aber keinen Entwicklungstest. Diesen kann die Frühförderstelle durchführen. In der Frühförderstelle Bad Orb wird der ET 6-6 R durchgeführt, er wurde an diesem Abend den Erzieherinnen näher gebracht. Der ET 6-6 R ist ein Entwicklungstest, der vom Säuglings- bis zum Vorschulalter eingesetzt werden kann und mit dessen Hilfe für jedes Kind ein differenziertes Entwicklungsprofil erstellt werden kann, das den genauen Entwicklungsstand widerspiegelt.

Während der Pause konnten alle Teilnehmer die Übungen des Testverfahrens praktisch ausprobieren. Am Ende des Infoabends wurde noch das Netzwerk „Anschwung für Frühe Chancen“ vorgestellt. Hier hat die Frühförderstelle Bad Orb mit der Stadt Bad Orb und insbesondere mit den Kindergärten Friedrichstal und MaMiFri ein Netzwerk gebildet mit dem Ziel, Risiken im U3-Bereich frühzeitig zu erkennen. Finanziert wurde dies durch die deutsche Kinder- und Jugendstiftung, welche eine kontinuierliche Prozessbegleitung zur Verfügung stellte. Die Grenzsteintabellen wurden im Rahmen dieser Netzwerkarbeit ein wertvoller Teil der Beobachtungsinstrumente in beiden Kindergärten. Das Ziel der Frühförderstelle ist es, für Transparenz zu sorgen und so langfristig mit den Institutionen zu kooperieren und Inhalte abzustimmen. Auch im kommenden Jahr ist wieder ein Infoabend geplant.